
BILDUNG

Björn Siegel

Jüdische Geschichte(n) erzählen. Podcasting und die Herausforderungen und Chancen eines digitalen Mediums

Der Artikel gibt einen Überblick über die Entwicklung des Mediums Podcast im Bereich der Geschichtswissenschaften und geht den Motiven und Zielen der Podcaster:innen nach. Neben den Fragen des „Wer?“, „Wie?“ und „Warum?“ analysiert er die Herausforderungen und Chancen des Podcasts für die Vermittlung von (jüdischer) Geschichte. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich das Medium Podcast und damit eine Audio-Technologie, die die Rolle der Stimme verstärkt, durch den Ausbruch der Covid-19-Pandemie und das Jubiläumsjahr 2021, das 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland feiert, veränderte und verändert.

This article provides an overview of the development of the podcast medium in the field of historical studies and explores the motives and goals of the podcasters. In addition to the questions of “Who?”, “How?” and “Why?”, it analyses the challenges and opportunities for the communication of (Jewish) history. The focus is on how the medium of podcasting, and with it an audio technology that reinforces the role of voice, has been transformed and changed by the outbreak of the Covid-19 pandemic and the Jubilee Year 2021, which celebrates 1,700 years of Jewish life in Germany.

Podcast – ein Medium und seine Geschichte

Seit dem Beginn der Covid-19-Pandemie, die 2020 die Welt erfasste und die bis heute andauert, erlangte das Medium Podcast eine neue Breitenwirkung und Popularität. Dabei hatte die Erfolgsgeschichte des Mediums, dessen Name sich aus dem 2001 von Apple auf den Markt gebrachten Media Player „iPod“ und dem Wort „broadcasting“ zusammensetzt, schon 2004/05 begonnen. Der Enthusiasmus Einzelner, die sich neue und offene Bearbeitungsprogramme und -plattformen zu eigen machten, um spezifische Themen und Projekte sichtbarer und zugänglicher zu machen, begründete einen ersten Podcast-Boom.¹ 2005 ernannte das *New Oxford American Dictionary* den Begriff Podcast zum Wort des Jahres und verdeutlichte damit den Stellenwert, den das Medium bereits erreicht hatte.² Die Popularität basierte dabei auf der wachsenden Anzahl an mobilen

¹ Sterne, Jonathan/Morris, Jeremy/Baker, Michael Brendan/Moscote Freire, Ariana: The Politics of Podcasting, in: *The Fibreculture Journal* 13 (2008), S. 1–26, hier S. 3.

² Durrani, Mariam/Gotkin, Kevon/Laughlin, Corinna: Visual Anthropology: Serial, Seriality, and the Possibility for the Podcast Format, in: *American Anthropologist* 117 (2015), 3, S. 1–4, hier S. 1.

Endgeräten, dem Ausbau und niedrigschwelliger werdenden Zugang zum Internet sowie den Möglichkeiten, Informationen zeit- und ortsungebunden zugänglich zu machen. Auf der Rezipient:innenseite wurde die Akzeptanz erhöht und der Übergang erleichtert, da auf Traditionen des ‚Erzählens‘ und des Radios, die der Stimme Authentizität und Autorität zuschreiben, zurückgegriffen werden konnte; viele Hörer:innen waren zum Beispiel bereits an Audio-Formate (unter anderem Radio-Features) gewöhnt.³

Einige Beobachter:innen bezeichneten daher Podcasts als „the future of radio“, andere sahen sie als „a threat and opportunity for radio“ beziehungsweise „a boon and a challenge to traditional broadcasting“.⁴ Andere wiederum, wie zum Beispiel Richard Berry, konstatierten: Whilst Podcast „may rely on its radio parent for investment, brand, content and promotion, there is a sense that new approaches are emerging.“⁵ In einer Zeit, in der ein wachsendes Bedürfnis nach und eine steigende Notwendigkeit an Mobilität zur Normalität für viele wurde (zum Beispiel durch das Pendeln, Home Office etcetera), traf Podcasting einen Nerv der Zeit und veranlasste Berry, Podcasts als „an ‚empowered‘ version of radio broadcasting“⁶ zu bezeichnen. Jonathan Sterne sah in dieser Entwicklung eine Chance, über Medienpraktiken und Wissenszugänge neu nachzudenken und Fragen nach den Akteur:innen, ihren Möglichkeiten und Motiven genauso wie nach den thematischen Schwerpunktsetzungen und Prozessen der Wissensformierung und Geschichtsvermittlung zu stellen. So resümierte er: „The popularization of podcasting as a practice ought to turn our attention back to questions regarding who has the right to communicate, to what extent and by what means.“⁷

Welche Neuerungen bietet also das Podcasting? Was macht das Medium besonders und was sind die spezifischen Herausforderungen und Chancen, insbesondere für die Geschichtswissenschaften, die sich aus der Nutzung ergeben? Der folgende Artikel gibt einen Überblick über die Entwicklung des Podcasting im Bereich der Geschichtswissenschaften und geht beispielhaft der Präsentation jüdischer Geschichte in den verschiedenen Podcasts nach. Damit soll den Fragen nach dem „Wer?“, „Wie?“ und „Warum?“ und gleichzeitig der Präsentation und Vermittlung von Geschichte und insbesondere von jüdischer Geschichte während Pandemie und Jubiläumsjahr *1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland* nachgegangen werden.

Geschichtspodcasts – Akteur:innen und Themen

Die Bedingungen und Herausforderungen des Podcasting, wie zum Beispiel die technische Umsetzung oder die spezifischen Anforderungen einer thematisch-inhaltlichen Präsentation, waren lange entscheidende Hürden, die nur wenige

³ Neben dem Medium Podcast traten auch Videopodcasts hervor, auf die hier nur verwiesen werden kann. Johnson, Lynn A./Grayden Sharon K.: Podcasts – An Emerging Form of Digital Publishing, in: International Journal of Computerized Dentistry 9 (2006), S. 205–218, hier S. 205–207.

⁴ Berry, Richard: Serial and Ten Years of Podcasting: Has the Medium Finally Grown up, in: Oliveira, Madalena/Ribeiro, Fábio (Hg.): Radio, Sound and Internet – Proceedings of Net Station International Conference, Braga 2015, S. 299–309, hier S. 301.

⁵ Berry, Podcasting, 2015, S. 304.

⁶ Sterne/Morris/Baker/Moscote Freire, Politics, 2008, S. 8.

⁷ Sterne/Morris/Baker/Moscote Freire, Politics, 2008, S. 18.

überwanden.⁸ Lediglich einzelne Enthusiast:innen trugen dazu bei, das digitale Medium in den Geschichtswissenschaften zu stärken. Alle frühen Podcast-Enthusiast:innen, die weitestgehend unabhängig arbeiteten und entlang ihrer individuellen Netzwerke agierten, hoben die eigene Wissenschaftlichkeit oder die fachliche Ausbildung hervor, um Kritik gegenüber dem sich neu etablierenden Medium vorzubeugen, das im Fach auf einen Konservatismus und eine Skepsis gegenüber digitalen und gezielt öffentlichen Formaten traf. Zugleich förderten sie eine Hinwendung zur verstärkten Kommunikation nach außen, die von Ideen des „outreach“, der „third mission“ sowie der „public“ und „digital history“ getragen wurden. Insbesondere der Fokus auf die Stimme machte zum einen eine Intimität zwischen Produzent:innen und Rezipient:innen möglich und zum anderen eine Subjektivität deutlich, die einer neutralen und objektiven Geschichtsanalyse bisher zu widersprechen schien. Mariam Durrani, Kevin Gotkin und Corrina Laughlin stellen in ihrem Artikel zu „Visual Anthropology“ daher heraus: „[...] the podcast form opens up what academics have tried to cover up“⁹. Gleichwohl waren Fragen nach dem Umgang mit einer personalisierten Vermittlung von Geschichte und nach der Rolle des Individuums in der Geschichte nicht neu. Die Ansätze der „oral history“ hatten zum Beispiel Zeitzeug:innen ins Zentrum gerückt und damit persönlichen Narrationen eine neue Aufmerksamkeit zukommen lassen. Die Methodik des Erzählens, der subjektive Blick auf die Vergangenheit und die Herstellung retroaktiver Kausalitäten erhielten somit in der Wissenschaft eine neue Aufmerksamkeit und konnten für das Podcasting genutzt werden.¹⁰ Die Anerkennung dieser Interviewtechnik half dem Podcasting, in den Geschichtswissenschaften Fuß zu fassen, und ebnete den Weg für verschiedene erste Podcast-Angebote im deutschsprachigen Raum.

Seit 2015 produzierten zum Beispiel Richard Hemmer, Berater für Film-, TV- und Spielproduktionen, und Daniel Meißner, Referent an der Universität Hamburg für Öffentlichkeitsarbeit und Dozent für Wissenschaftskommunikation, den Podcast *Zeitsprung – Geschichten aus der Geschichte*. „Quellennah recherchiert“, aber mit „Augenzwinkern“ präsentiert – das waren für Hemmer und Meißner zwei wichtige Eckpfeiler für die Erstellung des Podcasts, die – wie sie es in ihrem ersten Gespräch 2015 benannten – einen neuen Zugang zur Geschichte ohne regionale, epochale oder thematische Beschränkungen ermöglichen sollten.¹¹ Auch die Initiatoren von *Historia Universalis*, das heißt Karol Kosmonaut (Podcaster), Elias Harth (Historiker), Oliver Glasner („Antiken-Kenner“) und Florian Deller (Historiker/Museumspädagoge), setzten beim Start ihres Podcasts im November 2017 auf einen breiten thematischen Zugriff auf die Geschichte.¹² Ralf Grabuschnig, der im Februar 2018 den Podcast *Déjà-vu Geschichte*

⁸ Siehe zur historischen Einordnung: Sterne/Morris/Baker/Moscote Freire, *Politics*, 2008, S. 9–13.

⁹ Durrani/Gotkin/Laughlin, *Visual Anthropology*, 2015, S. 2.

¹⁰ Für die komplexe Rolle der Oral History siehe u. a. Niethammer, Lutz (Hg.): *Lebenserfahrungen und kollektives Gedächtnis: Die Praxis der „Oral History“*, Frankfurt a. M. 1980; Geppert, Alexander C. T.: *Forschungstechnik oder historische Disziplin? Methodische Probleme der Oral History*, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 45 (1994), 5, S. 303–322; Apel, Linde/Andresen, Knud/Heinsohn, Kirsten: *Es gilt das gesprochene Wort: Oral History und Zeitgeschichte heute*, Göttingen 2015.

¹¹ Die erste Folge des Podcast lief am 1.10.2015 mit dem Thema „Vier Langobarden-Könige und ein Trinkbecher“ (18 Minuten). Bis Juni 2021 (297. Folge) bot der Podcast thematisch unterschiedliche Episoden an. Hemmer, Richard/Meißner, Daniel: *Zeitsprung – Geschichten aus der Geschichte*, online unter: <https://www.geschichte.fm> [12.06.2021].

¹² Insgesamt sind 140 Folgen veröffentlicht (Stand Juni 2021), die zwischen 40 und 120 Minuten dauern. Die thematische Vielfalt ist hoch, so z. B. „Eine Bombe in München“ (20.01.2018, 65 Minuten), „Die Moskauer Rus“ (15.02.2018, 68 Minuten),

online schaltete, betonte in der ersten Solo-Folge, dass auch er die Geschichte mit „Gegenwartsbezug und mit der notwendigen Portion Augenzwinkern“¹³ erzählen wolle. Alle Podcast-Enthusiast:innen verbanden damit Forschungs- und Unterhaltungselemente und arbeiteten gleichsam nach dem Credo – ähnlich wie es Durrani, Gotkin und Laughlin betont hatten: „We certainly do not want to be accused of creating entertainment at the cost of creating knowledge“¹⁴. Dennoch hielten sie die Schaffung von neuen und individuellen Zugängen zur Geschichte, die auch unterhalterische Elemente benutzten, für wichtig. Auch andere Forscher:innen wie zum Beispiel Salmaan Kamal, Shreya P. Trivedi, Utibe R. Essien und Saman Nematollahi argumentierten, dass Podcasting gerade durch die Zugänglichkeit und den „mix of entertainment and educational value“¹⁵ Menschen für ein Thema sensibilisieren, individuelle Zugänge eröffnen und Diskussionen bereichern könne.

Dieser Verknüpfung folgt auch der seit Februar 2018 onlinegeschaltete Podcast *Anno PunktPunktPunkt*, der vom Historiker Philipp Janssen mit dem Ziel initiiert wurde, aktuelle Forschung genauso verständlich und unterhaltsam wie in einer TV-Dokumentation zu präsentieren und gleichzeitig einen differenzierten und wissenschaftlichen Beitrag zu gesellschaftlichen Diskussionen zu leisten.¹⁶ Janssen will „Brückenbauer“¹⁷, der Podcast soll ein „Schaufenster der Geschichtswissenschaften“¹⁸ sein – Ideen, denen andere Initiator:innen folgten. Auch der Lehrstuhl für jüdische Geschichte und Kultur an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), der mit dem *Podcast Jüdische Geschichte* im Mai 2019 online ging, nutzt diesen Ansatz. Die Verantwortlichen Daniel Mahla und Michael Brenner wollten eine Einführung in die jüdische Geschichte und Kultur anbieten und den Blick auf die Geschichte erweitern. Die verschiedenen Formate, wie zum Beispiel öffentliche Vorträge, studentische Beiträge, Gesprächsrunden oder Buchvorstellungen des Lehrstuhls, sollten beziehungsweise sollen durch ihre digitale Abrufbarkeit einen neuen Zugang zu Wissen, insbesondere zur jüdischen Geschichte schaffen.¹⁹ Der Historiker und Mitinitiator Mahla betonte in einem Interview 2019, dass der Podcast die „Bandbreite der jüdischen Geschichte in all ihren Perioden und geographischen Ausbreitungen“ abdecken wolle und allen Forschenden und

„Deutsche Kolonialgeschichte“ (15.06.2018, 67 Minuten), „Handschlag mit dem Teufel: Völkermord in Ruanda“ (24.02.2019, 82 Minuten), „König Hatschepsut“ (25.08.2019, 39 Minuten) oder „Atlantropa“ (03.05.2020, 75 Minuten). Historia Universalis bietet zudem einzelne Sonder- und Quiz- und Kooperationsfolgen (z. B. mit HerStory). Siehe Harth, Elias u.a.: Historia Universalis, online unter: <http://historia-universalis.fm/episoden/> [18.03.2021].

¹³ Grabusching, Ralf: Was ist der Déjà-vu Geschichte Podcast?, 10.02.2018, online unter: <https://ralfgrabuschning.com/nullnummer/> [09.08.2021].

¹⁴ Durrani/Gotkin/Laughlin, *Visual Anthropology*, 2015, S. 3.

¹⁵ Kamal, Salmaan/Trivedi, Shreya P./Essien, Utibe R./Nematollahi, Saman: Podcasting: A Medium for Amplifying Racial Justice Discourse, Reflection, and Representation Within Graduate Medical Education, in: *Journal of Graduate Medical Education* (February 2021), S. 29–32, hier S. 29.

¹⁶ Janssen, Philipp: Anno PunktPunktPunkt, online unter: <https://anno-punktpunktpunkt.de/ueber> [12.03.2021]. Zur Person siehe die Spezialfolge 001 „Über mich und meine Forschung von Anno PunktPunktPunkt“, online unter: <https://anno-punktpunktpunkt.de/spezialfolge-001> [12.03.2021].

¹⁷ Gripp, Christoph: „Anno PunktPunktPunkt“ – Geschichtsforschung zum Hören, 20.04.2019, online unter: <https://www.wissenschaftskommunikation.de/anno-punktpunktpunkt-geschichtsforschung-zum-hoeren-25419/> [12.03.2021].

¹⁸ Janssen, Philipp: Anno PunktPunktPunkt – Der Podcast über aktuelle Forschung aus der Geschichtswissenschaft, in: *H-Soz-Kult*, 29.10.2018, online unter: <https://www.hsozkult.de/project/id/fp-1256> [12.03.2021].

¹⁹ Ludwig-Maximilians-Universität München: Podcast Jüdische Geschichte, online unter: <https://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de/podcast/index.html> [18.02.2021].

Interessierten offenstehe – ein Ansatz, den auch die bisher genannten Geschichtspodcasts verfolgten.²⁰ Die Zeitung *Jüdische Allgemeine* titelte im November 2019: „Podcast: Von Jiddisch bis Äthiopien“ und verwies damit auf die unterschiedlichen Aspekte der – bis Juni 2021 – 37 bis zu 60 Minuten langen Podcast-Episoden, die Geschichte durch ein jüdisches Prisma erzählen.²¹

Neben den unterschiedlichen thematischen Zugängen und der Verknüpfung von Unterhaltung und Wissenschaft verdeutlicht der *Podcast Jüdische Geschichte* weiteres: Er will differenzierte Antworten auf gesellschaftliche Debatten und Fragen im digitalen Raum anbieten und dabei Jüdisches sichtbar machen. Er folgt dabei unter anderem Vorbildern aus dem anglo-amerikanischen Raum, wie dem Podcast *Jewish History Matters*, einem Podcast von und mit Jason Lustig, der im Februar 2018 mit der Unterstützung des Alan D. Leve Center for Jewish Studies an der University of California Los Angeles startete.²² Auch dieser präsentiert seit seinem Launch verschiedene Formate und Forschungsergebnisse und gestaltet damit Diskussionen über aktuelle Themen und gesellschaftliche Probleme sowie über „Jewish history and culture“ und „the Jewish past, present, and future“²³ mit. Die Schaffung von neuen Zugängen zur Geschichte war beziehungsweise ist für Lustig wie auch den *Podcast Jüdische Geschichte* ein Anliegen, um die Vielfalt und den Reichtum jüdischer Geschichte in der Geschichte aufzuzeigen. Jenseits des Beitragsparadigmas sollen die „unauflösbare[n] Korrelation zwischen jüdischen und nichtjüdischen historischen Narrativen“²⁴ – wie es Klaus Hödl für die Jüdischen Studien benannt hatte – erkennbar gemacht und die jüdische Geschichte aus der Nische geholt werden.

Allgemeine Geschichtspodcasts boten und bieten immer wieder einzelne Episoden zur NS- oder Jüdischen Geschichte an: *AnnoPunktPunktPunkt* etwa behandelte Themen wie die „Judenverfolgung in den Niederlanden“ (18.04.2018, 94 Minuten), „Das KZ Auschwitz 1942–1945 und die Todesmärsche – Eine Edition“ (20.03.2019, 46 Minuten) oder „Jüdische Privatfotografie im 20. Jahrhundert – Eine Onlineausstellung“ (04.12.2019, 70 Minuten).²⁵ Der Podcast *Zeitsprung – Geschichten aus der Geschichte* ging ebenfalls in Themenepisoden auf Aspekte der jüdischen Geschichte ein, zum Beispiel in den Folgen „Die Hep-Hep-Unruhen von 1819 – Eine Geschichte zur Geschichte des Antisemitismus“

²⁰ Mahla, Daniel: Podcast Jüdische Geschichte, online unter: <https://www.hsozkult.de/webnews/id/webnews-29400> [18.02.2021].

²¹ Podcast – Von Jiddisch bis Äthiopien, in: *Jüdische Allgemeine*, 24.11.2019, online unter: <https://www.juedische-allgemeine.de/unsere-woche/von-jiddisch-bis-aethiopien/> [18.02.2021]. Einen ähnlichen Versuch startete der Podcast *Anti & Semitisch*. Der Podcast ging am 17.06.2019 online und wird vor allem von Juna Grossmann und Chajm Guski betrieben. In 30- bis 40-minütigen Folgen (bisher insgesamt zehn Folgen; Stand Juni 2021) offeriert der Gesprächspodcast Diskussionen zur Religion, Kultur und Geschichte. Guski, Chajm: *Anti & Semitisch*, online unter: <https://www.sprachkasse.de/blog/podcast/page/2/> [18.02.2021].

²² Die institutionelle Unterstützung war vor allem in der Frühphase wichtig, lief aber später aus. Für einen Überblick englisch- und deutschsprachiger Podcast-Angebote siehe u. a. die folgende Liste des Fachinformationsdienstes Jüdische Studien – Informationssammlung Jüdische Studien „Corona Service“, online unter: <https://www.ub.uni-frankfurt.de/judaica3/corona-service.html#6> [18.02.2021].

²³ *Jewish History Matters: About*, online unter: <https://www.jewishhistory.fm/about/> [18.02.2021].

²⁴ Klaus Hödl beklagte vor allem eine fehlende öffentliche Wahrnehmung dieser Korrelation. Hödl, Klaus: Der Platz der allgemeinen Geschichte in den Jüdischen Studien, in: Trumah. Zeitschrift der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg 17 (2008), S. 55–68, hier S. 58f.

²⁵ Janssen, Philipp: *Anno PunktPunktPunkt: Episoden*, online unter: <https://anno-punktpunktpunkt.de/episoden> [12.03.2021].

(22.11.2018, 33 Minuten), „Die Belagerung von Massada – Eine Geschichte über den großen, jüdischen Krieg des 1. Jahrhunderts“ (24.02.2018, 32 Minuten), „Der Jüdische Friedhof Währing“ (02.05.2018, 58 Minuten) oder „Bertha Pappenheim – Gründerin des jüdischen Frauenbundes und Sozialpionierin“ (13.07.2018, 38 Minuten).²⁶ Und auch *Déjà-vu Geschichte* diskutierte Themen wie „Die Dreyfus-Affäre und ihre langen Schatten“ (27.1.2020, 31 Minuten) oder „Münchens jüdische Geschichte – Ein Flaniergang“ (14.12.2020, 1:39 Minuten).²⁷

Gleichwohl setzt der *Podcast Jüdische Geschichte* auf eine Erweiterung der Zugänge, was sich thematisch, aber auch sprachlich widerspiegelt. Neben der Vielzahl der Themen bietet der Podcast deutsch- und englischsprachige und sogar einige jiddischsprachige Episoden an, wie zum Beispiel den jährlichen Scholem-Alechhem-Vortrag an der LMU. Damit erweitert der Podcast *Jüdische Geschichte* die Perspektiven auf die Vergangenheit und ermöglicht es, jüdische Geschichte nicht mehr als ein Randthema, sondern als einen wichtigen und integralen Teil der ‚allgemeinen‘ Geschichte wahrzunehmen. Der *Podcast Jüdische Geschichte* verfolgt damit nicht allein die Zurverfügungstellung von Informationen und Wissen, sondern dient auch einer inhaltlichen Auseinandersetzung und zum Teil Hinterfragung geschichtlicher Narrative. Durch die Perspektivwechsel regt er zum weiteren Nachdenken über die Inklusions- und Exklusionsmechanismen in der Konstruktion der ‚allgemeinen‘ Geschichte an.

Podcasting zwischen Pandemie und Jubiläumsjahr 2021

Mit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen, die die etablierten Kommunikations- und Präsentationskanäle einschränkten, erhielt das Medium Podcast einen Popularitätsschub. Die Schließungen der Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie der Erlass von Kontaktbeschränkungen und -verboten machten klassische Vermittlungs- und Austauschformate wie Vortragsreihen, Diskussionsforen und Konferenzpräsentationen unmöglich. Digitale Medien wie das Podcasting erlaubten aber weiterhin Wissensvermittlung und konnten den Wegfall der etablierten Kommunikations- und Informationskanäle teilweise ausgleichen.

Gerade diese Möglichkeiten führten zu einer Ausdifferenzierung auf dem Geschichtspodcast-Markt. Der Podcast *HerStory – Der Podcast über starke Frauen der Geschichte*, der von der Journalistin Jasmin Lörchner im Juni 2020 initiiert wurde (Stand September 2021: 33 Folgen), erweitert beispielhaft das Spektrum der Geschichts-

²⁶ Hemmer, Richard/Mefner, Daniel: Geschichte aus der Geschichte: Der Geschichte Podcast, online unter: <https://www.geschichte.fm> [12.03.2021].

²⁷ Alle zwei Wochen bietet der Podcast in ca. 30- bis 60-minütigen Episoden Einblicke in unterschiedliche Themen und behandelt u. a. auch Aspekte jüdischer Kultur. Grabuschnig, Ralf: *Déjà-vu Geschichte*, online unter: <https://ralfgrabuschnig.com/nullnummer/> [16.03.2021].

podcasts.²⁸ Ähnliches bewirken Kanäle wie *Damals und Heute*²⁹, *His2Go*³⁰, *Cliocast: Autorinnen und Autoren im Gespräch*³¹ oder auch die aus Radio-Sendungen hervorgegangenen Podcast-Reihen wie *BR2 Alles Geschichte – History von radioWissen*³², *BR2 Schalom – Jüdischer Glaube – jüdisches Leben in Deutschland*³³, *HR2 Kultur – Jüdische Welt*³⁴, *Deutschlandfunk Kultur – Aus der Jüdischen Welt*³⁵ oder *NDR Info – Zeitgeschichte*³⁶. Universitäten, wissenschaftliche Forschungsinstitutionen, Kultureinrichtungen und Radiostationen sahen im Podcasting einen neuen Kommunikationsweg, der Forschende und Öffentlichkeit verband und den akademischen Elfenbeinturm beziehungsweise die zugewiesene Nische auflöste. Im Zuge der pandemiebedingten Einschränkungen dienten die Podcastangebote dazu, sichtbar zu bleiben, den Dialog nicht abreißen zu lassen und weiterhin spezifische und niederschwellige Angebote zur Geschichte anbieten zu können.

²⁸ Die jeweiligen Podcast-Episoden, die zumeist als Solo-Episode gestaltet sind, d. h. die Erzählerin stellt das jeweilige Thema umfassend vor, werden mit Blog-Beiträgen flankiert, die weiterführende Vertiefungsmöglichkeiten anbieten. Die thematische Vielfalt ist groß, und auch einige jüdische Themen oder Persönlichkeiten werden behandelt, wie z. B. „Irena Sendler: Die Retterin der Ghetto-Kinder“ (27.07.2020, 47 Minuten) oder „Ruth Bader Ginsburg: Die Aktivistin in Robe“ (30.11.2020, 52 Minuten). Lörchner, Jasmin: HerStory, online unter: <https://herstorypod.de/category/podcast/> [27.09.2021].

²⁹ Der Podcast *Damals und Heute* ging am 20. 08.2020 online und hat bisher 21 Folgen (Stand Juni 2021). Neuhäuser, David/Melching, Felix: *Damals und Heute*, online unter: <https://damalsundheute.podigee.io/> [23.09.2021].

³⁰ Der Podcast *His2Go – Geschichte Podcast* ging am 09.01.2020 online. Die beiden Moderatoren Victor (Lehramtsstudent Geschichte/Französisch) und David (Geschichte/Englisch) stellen alle zehn Tage eine Episode vor. Die thematische Vielfalt ist auch hier groß, wie die folgende Auswahl belegt: „Menschenopfer bei den Inka“ (10.02.2020, 45 Minuten), „El Cid“ (10.03.2020, 34 Minuten), „Was geschah auf der Osterinsel?“ (30.03.2020, 32 Minuten), „Der Untergang des Templerordens am 13.10.1307“ (30.05.2020, 37 Minuten), „Die große Pest von Marseille“ (30.06.2020, 42 Minuten), „Die Belagerung Leningrads“ (10.02.2021, 51 Minuten). Jokerst, David/Söll, Victor: *His2Go – Geschichte Podcast*, online unter: <https://www.his2go.de/podcast> [12.03.2021].

³¹ Die *Cliocast*-Redaktion besteht aus Malik Mazbouri (Lausanne), Jan-Friedrich Missfelder (Basel) und Eva Pibiri (Lausanne) und wird von infoclio.ch unterstützt. In ca. 30- bis 50-minütigen Episoden bietet der Podcast eine Gesprächsplattform für Diskussionen zu Themen und Methoden der Geschichtswissenschaften an, vor allem zu schweizerischen Themen. *Cliocast: Autorinnen und Autoren im Gespräch*, online unter: <https://infoclio.ch/de/cliocast> [15.03.2021].

³² *BR2 Alles Geschichte – History von radioWissen*, online unter: <https://www.br.de/mediathek/podcast/alles-geschichte-history-von-radiowissen/841> [23.09.2021]. Der am 28.10.2020 onlinegeschaltete Podcast bot bisher zu unterschiedlichen Oberthemen, wie Atomwaffen (März 2021), Hygiene (Februar 2021), Frauenarbeit (Dezember 2020), Epidemien (Dezember 2020), Rassismus und Sklaverei (November 2020), Einblicke in die Geschichte an. Auch jüdische Geschichte wurde behandelt, etwa in den Folgen der Staffeln *Jüdisches Leben in Deutschland* (1 und 2) „Die Geschichte der jüdischen Namen“ (30.12.2020, 23 Minuten), „Regensburg“ (30.12.2021, 22 Minuten), „Die Frau im Judentum“ (30.12.2021, 22 Minuten), „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ (30.12.2020, 22 Minuten), „Samuel Oppenheimer“ (18.02.2021, 23 Minuten), „Else Lasker-Schüler“ (18.02.2021, 22 Minuten), „Egon Erwin Kisch“ (18.02.2021, 22 Minuten) oder „Friederike Kempner“ (18.02.2021, 22 Minuten).

³³ Der Podcast wird vom Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern gestaltet und ist eine ca. 15–25-minütige Sendung, die Gespräche, Nachrichten, Reportagen und Themenbesprechungen zu jüdischem Leben offeriert. Seit 2020 ist die Radiosendung auch als Podcast hörbar. *BR2 Schalom: Jüdischer Glaube – jüdisches Leben in Deutschland*, online unter: <https://www.br.de/mediathek/podcast/schalom/alle/463?page=3&order=relevance> [07.04.2021].

³⁴ Der Podcast entwickelte sich aus einer Radiosendung und deckt seit dem 01.11.2019 anhand unterschiedlicher Gespräche ein vielfältiges Themenspektrum ab. Jeden ersten Freitag im Monat bietet der Podcast/die Radiosendung Nachrichten zu jüdischem Leben in Deutschland, aber auch Diskussionen zu Themen wie Gebeten, Chanukkah, Schofar, Antisemitismus, jüdischen Gemeinden in Corona-Zeiten, jüdisch-muslimischer Leitkultur oder dem Umgang mit der Bewegung BDS an. *HR2 Kultur: Jüdische Welt*, online unter: <https://www.hr2.de/podcasts/juedische-welt/index.html> [18.02.2021].

³⁵ Die am 07.08.2009 begonnene Radiosendung wurde später zum Podcast erweitert und offeriert einen vielfältigen Blick auf die jüdische Geschichte und Gegenwart. Die jeweiligen Transkripte der Gespräche/Sendungen können auf der Homepage abgerufen werden und bieten damit eine weitere Vertiefungsmöglichkeit. *Deutschlandfunk Kultur: Aus der Jüdischen Welt*, online unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/aus-der-juedischen-welt.1078.de.html> [18.02.2021].

³⁶ Der am 20.07.2019 gestartete Podcast veröffentlicht alle vier Wochen eine Folge und präsentiert im Gespräch mit Expert:innen unterschiedliche Aspekte der Geschichte. Die folgenden Episoden behandelten auch jüdische Geschichte und Kultur: „Befreiung des Lagers Auschwitz vor 75 Jahren“ (04.01.2020), „Die letzten Wochen von Anne Frank“ (01.02.2020), „Maja Lasker-Wallfisch: Aufwachsen als Tochter einer Holocaust-Überlebenden“ (15.08.2020) oder „Die Arolsen Archives über NS-Opfer“ (09.10.2020).

Der im September 2020 online geschaltete Podcast *Jüdische Geschichte Kompakt* des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden (Hamburg) und des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien (Potsdam) folgte jenen Maximen. Die Initiator:innen Miriam Rürup und Björn Siegel entwarfen eine Struktur, die sich an Serienformaten orientiert (Intro mit Einzelfolgen) und „Einblicke in die große Vielfalt des jüdischen Lebens in der Vergangenheit und Gegenwart“ sowie dessen Erforschung bietet. Die kompakte Vorstellung unterschiedlicher Themen (circa 30 Minuten Gesprächslänge) und die weiterführenden Literaturangaben und Verlinkungen ermöglichen einen niedrigschwelligem Zugang zu unterschiedlichen Themen. Darüber hinaus bieten die jeweiligen Staffelt Themen, zum Beispiel „Hamburg: Eine Stadt und ihre Geschichte(n)“ (Pilotstaffel: September–November 2020), „Verfolgung, Erinnerung, Aufarbeitung“ (2. Staffel: Februar–Mai 2021), „Rund ums Buch“ (3. Staffel: Juni–September 2021), Möglichkeiten, sich einem Thema anhand verschiedener Fragestellungen zu nähern und lokalgeschichtliche Bezüge wie auch überregionale Zusammenhänge kennenzulernen.³⁷ Die Zusammenarbeit mit Forscher:innen und Akteur:innen verdeutlicht darüber hinaus den Anspruch, einen differenzierten Blick auf Vergangenheit und Gegenwart zu eröffnen und gesellschaftliche Diskussionen aufzugreifen beziehungsweise mitzugestalten – ähnlich den Ambitionen der anderen Geschichtspodcasts. Einzelne Sonderfolgen, zum Beispiel „Weihnukka“, überwinden zudem die oft als hermetisch empfundene Grenze zwischen Wissens- und Unterhaltungsformaten und nutzen die bereits genannten Ideen des Brückenbaus und der Öffnung der Wissenschaft.³⁸

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie forderten Podcaster:innen und Institutionen gleichermaßen heraus. Das zeitliche Zusammentreffen von Pandemie und Jubiläumjahr 2021 und die damit einhergehenden gesamtgesellschaftlichen wie akademischen Herausforderungen verstärkten den Willen, Begegnung und Austausch möglich zu machen, was im Bereich der Jüdischen Geschichte/Jüdischen Studien zu einer Ausdifferenzierung des Angebots führte. Im Dezember 2020 erschien zum Beispiel der Podcast *Mekka und Jerusalem* der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg in Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk, der in verschiedenen Episoden die jüdisch-muslimischen Beziehungen gezielt in den Blick nahm.³⁹ Im gleichen Jahr feierte der Zentralrat der Juden in Deutschland sein 70-jähriges Bestehen, was unter anderem mit dem Beginn des Podcasts *Schon immer Tacheles* gefeiert wurde, der „digital und modern“

³⁷ Die einzelnen Staffeln umfassen zumeist drei oder vier Folgen. „Hamburg: Eine Stadt und ihre Geschichte(n)“ umfasste beispielhaft die Folgen „Hafen und Heimat“ (04.09.2020), „Steine und Erinnerung“ (02.10.2020) und „Stadt und Erbe“ (06.11.2020). Die zweite Staffel zum Thema „Verfolgung, Erinnerung, Aufarbeitung“ setzte sich aus den Episoden „denk.mal Hannoverscher Bahnhof“ (05.02.2021), „The Last Ghetto: Theresienstadt“ (05.03.2021), „Martha Glass: Biographische Spuren“ (02.04.2021) und „Das Archiv der Erinnerung“ (07.05.2021) zusammen. Die dritte Staffel beinhaltete „Bücherverbrennungen“ (04.06.2021), „Rahel Levin Varnhagen und der jüdische Salon“ (02.07.2021), „Bücher als Raubgut“ (06.08.2021) sowie „Walter Boehlich – ein Literaturkritiker und seine Bibliothek“ (03.09.2021). Institut für die Geschichte der deutschen Juden/Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien: Podcast Jüdische Geschichte Kompakt, online unter <https://juedishegeschichtekompakt.podigee.io> [27.09.2021].

³⁸ IGdJ/MMZ, Podcast Jüdische Geschichte Kompakt, online unter: <https://juedishegeschichtekompakt.podigee.io/6-juedische-geschichte-kompakt-intro-zur-2-staffel-verfolgung-erinnerung-aufarbeitung-mit-bjoern-siegel-sonja-dickow-rotter-und-anna-menny> [06.04.2021].

³⁹ Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg: *Mekka und Jerusalem*. Ein Radioprogramm/Podcast zu den jüdisch-muslimischen Beziehungen, online unter: https://www.hfjs.eu/mekka_jerusalem/start.html [07.04.2021].

das Jubiläum umrahmt und in Gesprächen unterschiedliche Akteur:innen zu verschiedenen Aspekten jüdischen Lebens in Deutschland zu Wort kommen lässt.⁴⁰ Die Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtertschule – Hamburger Volkshochschule startete 2021 einen Podcast zum Thema *Jüdisch in Hamburg – Inspirationen und Insights*, der in sechs Episoden (Stand März 2021) anlässlich des Jubiläumsjahres *1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland* unterschiedliche Zugänge zu und Vorstellungen von Jüdischsein anbietet.⁴¹ Mit dem Titel *Let's talk, Sisters!*⁴² veröffentlichte 2021 auch das Jüdische Museum Augsburg Schwaben eine Podcast-Reihe, die dem Zusammenhang von Judentum, Feminismus und jüdischem Leben nachging, und im selben Jahr schaltete das Museum im Robert-Koch-Institut einen Podcast online, der unter dem Titel *Erinnerungszeichen* die eigene Institutsgeschichte aufarbeitet.⁴³

Die Extremsituation der Pandemie, die unter anderem eine Verbreitung von Querdenker:innen-Ideologien, Impf- und Verschwörungsmythen begünstigt und zum Teil zu einer Popularisierung antisemitischer Stereotype und einem Anstieg damit in Zusammenhang stehender Straftaten führte, lässt ein weiteres Motiv insbesondere der Podcaster:innen im Bereich der Jüdischen Geschichte/Jüdische Studien erkennbar werden. So verstand Lustig von *Jewish History Matters* seinen Podcast auch als ein Instrument gegen die ansteigende Xenophobie, den sich ausbreitenden Rassismus und die sich etablierenden Verschwörungsmythen. Lustig konstatierte: „When we see so many people being taken in by propaganda and misinformation, the Jews' own encounter with discourses of 'fake news' – like the absurd and false claims of blood libels and world conspiracy – unfortunately have continued relevance for the twenty-first century, on this just as much as any number of other issues.“⁴⁴ Eine Auseinandersetzung mit Extremsituationen und Epidemien stellte auch der *Podcast Jüdische Geschichte* ins Zentrum seiner 33. Folge und verwies mit dem aufgenommenen Vortrag von Robert Jütte zu „Epidemien in der jüdischen Geschichte“⁴⁵ auf die Aktualität und Brisanz des Themas in der Geschichte.

Der Podcast #2021JLID, der im Januar 2021 onlinegeschaltet wurde, eröffnet eine weitere Facette.⁴⁶ Die professionell produzierten Podcast-Gespräche der Schriftstellerin und Moderatorin Mirna Funk, der Journalistin und Moderatorin Shelly Kupferberg und des Journalisten und Moderators Miron Tenenberg mit zum Beispiel dem Schauspieler Christian Berkel (Folge 2), der Psychologin und Pädagogin Marina Weisband (Folge 3),

⁴⁰ Der Podcast umfasst bisher sechs Episoden (Stand Juni 2021), in denen der Redakteur der Jüdischen Allgemeinen Philipp Peyman Engel mit unterschiedlichen Gesprächspartner:innen jüdisches Leben und Geschichte diskutiert. Zentralrat der Juden: Schon immer Tachles Podcast, online unter:

<https://www.zentralratderjuden.de/aktuelle-meldung/artikel/news/schon-immer-tachles-podcast/> [07.04.2021].

⁴¹ Hamburger Volkshochschule: #JüdischesLeben – Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtertschule, online unter: <https://www.vhs-hamburg.de/vhs-standorte/gedenk-und-bildungsstaette-israelitische-toechterschule-1013> [06.04.2021].

⁴² Bisher sind sechs Episoden erschienen (Stand September 2021). Jüdisches Museum Augsburg Schwaben: Let's talk, Sisters!, online unter: <https://jmaugsburg.de/onlineangebote/podcast/> [27.09.2021].

⁴³ In zwölf Folgen wird hier der vertriebenen jüdischen Wissenschaftler:innen des RKI gedacht. Robert-Koch-Institut: Erinnerungszeichen. 12 Biografien – 1 Podcast, online unter: <https://erinnerungszeichen-rki.de> [06.04.2021].

⁴⁴ Jewish History Matters: Why Jewish History Matters, online unter: <https://www.jewishhistory.fm/why-jewish-history-matters/> [09.04.2021].

⁴⁵ Jütte, Robert: Epidemien in der jüdischen Geschichte [Yerushalmi Lecture], gehalten am 16.12.2020, online unter (Episode 33): <https://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de/podcast/index.html> [18.03.2021].

⁴⁶ Bisher sind 39 Episoden onlinegeschaltet worden (Stand September 2021). Funk, Mirna/Kupferberg, Shelly/Tenenberg, Miron: Podcast #2021JLID, online unter: <https://2021jlid.de/podcast/> [18.02.2021].

dem Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland Joseph Schuster (Folge 4) oder der Direktorin des Jüdischen Museums Berlin Hetty Berg (Folge 6) setzen darauf, die Vielfältigkeit jüdischen Lebens im Rahmen des Jubiläumsjahres *1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland* zu dokumentieren und unterschiedliche Erfahrungen der Protagonist:innen (in insgesamt 39 Episoden bis September 2021) sichtbar zu machen. Neben Vertreter:innen von Forschungseinrichtungen und Museen kommen auch Kunst- und Kulturtreibende und politisch und sozial Engagierte zu Wort. In einem Interview mit BR Klassik stellte Mirna Funk klar, dass der Podcast #2021JLID „ein umfassendes, differenziertes und realistisches Bild jüdischen Lebens der Gegenwart in Deutschland zeichnen will.“⁴⁷ Dies sollte auch ein klischeefreies Kennenlernen des Judentums ermöglichen und über die Themen von Holocaust, Israel und Antisemitismus hinaus einen vielfältigen Blick auf die jüdische Geschichte und Kultur eröffnen. Durch die persönlichen ‚Begegnungen‘ von Nicht-Juden und Juden sollen auch antisemitische Vorurteile abgebaut und verschiedene Vorstellungen von Judentum und Jüdischsein aufgezeigt werden.⁴⁸ Insbesondere das Gespräch beziehungsweise die Gesprächssituation fördert die Authentizität und die Intimität der Begegnung – zwei wichtige Aspekte in der Arbeit gegen Antisemitismus und Rassismus und für ein Entdecken der gemeinsamen und vielfältigen Geschichte. Das digitale und doch persönliche Begegnen erzeugt eine Nähe, die sowohl für die Vermittlung historischen Wissens als auch für den Abbau von Vorurteilen und Stereotypen wichtig ist. Dabei konstatiert Tipton D. Hudson: „The presence of information, available to be retrieved by anyone seeking it, does not accomplish anything on its own.“⁴⁹ Daher verstehen viele Podcaster:innen den niedrigschwelligen und persönlichen Zugang zu Wissens- und Diskussionsräumen auch als einen wichtigen Schlüssel, um ein Weiter- und Nachdenken über Geschichte möglich zu machen und die Hörer:innen an die eigene Verantwortlichkeit hinsichtlich einer Geschichtsauseinandersetzung zu erinnern.

Die hier vorgestellte Auswahl verdeutlicht, dass neben Vernetzungs- und Präsentationsaspekten auch Ansätze der Aufklärungs-, Erinnerungs- und Dokumentationsarbeit in der Podcast-Arbeit zum Tragen kommen. Das wachsende Podcast-Segment ist Teil einer sich immer stärker ausdifferenzierenden medialen Gesellschaft, die zur (Re)Konstruktion und Zelebrierung der Vergangenheit und Gegenwart beiträgt und diese zugleich verändert und prägt. Die Forschenden Karin Bijsterveld und José van Dijk resümierten: „Technologies, especially certain audio technologies, have become an intrinsic part of our acts of remembrance, of individual and collective processes of remembering.“⁵⁰ Podcasts sind Angebote, die durch einen individuellen und persönlichen Zugriff auf Geschichte neue Formen der Geschichtsvermittlung und Erinnerungsarbeit eröffnen. Podcasts sind darüber hinaus

⁴⁷ Schreiber, Sylvia: Frei von Klischees. Neuer Podcast über jüdisches Leben in Deutschland, in: BR Klassik, 12.01.2021, online unter: <https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/juedisches-leben-deutschland-mirna-funk-interview-100.html> [18.02.2021].

⁴⁸ Schreiber, Frei von Klischees, online unter: <https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/juedisches-leben-deutschland-mirna-funk-interview-100.html> [18.02.2021].

⁴⁹ Hudson, Tipton D.: Conversation as an Education Medium for the Age of Distraction – the ‘Art of Range’ Podcast, *Rangelands* 42 (2020), 1, S. 9–16, hier S. 11.

⁵⁰ Bijsterveld, Karin/van Dijk, José: Introduction, in: Dies. (Hg.): *Sound Sovereigns: Audio Technologies, Memory and Cultural Practices*, Amsterdam 2009, S. 11–22, hier S. 16.

auch – zum Teil unbeabsichtigt – Produkte ihrer Zeit und damit eigenständige Quellen, deren Bewahrung neue Herausforderungen birgt, da sich der Aufbau von speziellen Archiven, etwa sogenannten ‚sound archives‘, bisher noch in den Kinderschuhen befindet.⁵¹ Podcasts gestalten damit das Gedächtnis der Gesellschaft mit, was Andrew Hoskins veranlasste, die „hyperconnective illusion of an open access world of the availability, accessibility, and reproduceability of the past“⁵² kritisch zu hinterfragen. Die Argumente der besseren Zugänglichkeit und weitreichenderen Wirksamkeit, die auch das Podcasting attraktiv machen, verweisen gleichwohl auch auf die Formbarkeit der Vergangenheit und die Herausforderungen des Erinnerns wie Vergessens im digitalen Kontext.

Zusammenfassung

Podcasting entwickelte sich in den letzten 15 Jahren zu einem wichtigen digitalen Medium. In der Anfangsphase war dieses vom Enthusiasmus und Anspruch Einzelner getragen. Das persönliche Interesse und die individuellen Netzwerke der Podcaster:innen schufen jenseits der etablierten, akademischen Strukturen neue Räume, um über Geschichte und deren Erforschung zu diskutieren und nachzudenken. Dank des zeit- und ortsungebundenen Zuganges und der offenen Nutzungsmöglichkeit macht das Medium – wie auch andere digitale Angebote – eine Breitenwirkung möglich, die für die Geschichtswissenschaften neu war beziehungsweise ist. Zudem setzen Podcaster:innen neue Impulse, verknüpfen Forschung und Unterhaltungselemente, stärken niedrigschwellige und persönliche Zugänge zur Geschichte und entwickeln die Traditionen des ‚Erzählens‘ und die Techniken der ‚Oral History‘ weiter.

Der Ausbruch der Covid-19-Pandemie und das Jubiläumsjahr 2021 zur Feier von *1.700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland* veränderten den Podcast-Markt deutlich. Die Pandemie, die zur Kappung etablierter Vermittlungs- und Diskussionskanäle führte, aber auch neue, digitale Kommunikationswege und Instrumente im Bildungs- und Vermittlungssektor ermöglichte, förderte eine verstärkte Institutionalisierung auf dem Markt der Geschichtspodcasts. Universitäten, Forschungsinstitutionen und Kulturinstitutionen – insbesondere aufgrund des Jubiläumsjahres, welches auch durch die Pandemie betroffen war – begannen das Medium Podcast zu nutzen und setzten damit eine Entwicklung fort, die sich mit dem Beginn des *Podcasts Jüdische Geschichte* angedeutet hatte. Neben den etablierten Geschichtspodcasts der Pionier-Generation wie *Geschichten aus der Geschichte*, *Historia Universalis*, *Déjà-vu Geschichte* oder *AnnoPunktPunktPunkt* entwickelten sich neue Angebote wie zum Beispiel *HerStory*, *Jüdische Geschichte Kompakt* oder *#2021JLID*. Die Geschichtspodcasts, insbesondere die aus dem Bereich der jüdischen Geschichte und Kultur, rücken die Vielfalt in der Geschichte in den Vordergrund und richten sich zugleich gegen den steigenden Antisemitismus und die sich ausbreitenden Verschwörungsmymen seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie, indem sie auf ein persönliches, digitales Begegnen trotz sozialer Beschränkungen setzen.

⁵¹ Zu Problemen der Audio-Bewahrung siehe Sterne, Jonathan: The Preservation Paradox in Digital Audio, in: Bijsterveld/van Dijck, Sound Souvenirs, 2009, S. 62–63.

⁵² Hoskins, Andrew: The Restless Past: An introduction to Digital Memory and Media, in: Ders. (Hg.): Digital Memory Studies: Media Past in Transition, New York 2018, S. 5.

Podcasts tragen so im digitalen Raum dazu bei, jüdische Geschichte aus der Nische zu holen und jenseits eines Beitragsparadigmas die Verwobenheit historischer Narrative und die gemeinsame Vielfalt sichtbar zu machen. Darüber hinaus ermöglichen sie es, jüdische Geschichte beziehungsweise Judentum über die oft besetzten Themenfelder Antisemitismus, Israel oder Holocaust hinaus zu erschließen und damit neue und unterschiedliche Perspektiven auf die Vergangenheit und Gegenwart kennenzulernen.

Zitiervorschlag Björn Siegel: *Jüdische Geschichte(n) erzählen. Podcasting und die Herausforderungen und Chancen eines digitalen Mediums*, in: *Medaon – Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung*, 15 (2021), 29, S. 1–12, online unter http://www.medaon.de/pdf/medaon_29_siegel.pdf [dd.mm.yyyy].

Zum Autor Björn Siegel, Dr. phil., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für die Geschichte der deutschen Juden. Seine Forschungsinteressen liegen in der modernen, deutsch-jüdischen Geschichte sowie der Migrations- und Wirtschaftsgeschichte. Er ist Mitinitiator des Podcast *Jüdische Geschichte Kompakt*. Neueste Publikationen: ‚We Were Refugees and Carried a Special Burden‘: *Emotions, Brazilian Politics and the German Jewish Émigré Circle in São Paulo, 1933–1957*, in: *European Judaism* 54 (2021), 1, S. 27–44; *Die Gerusalemme und Tel Aviv: Zwei Schiffe für Palästina*, in: *Das Schiff als Thema der Moderne: Schiff und Zeit – Panorama Maritime*, Beiheft 1 der DGSM, hg. v. Maike Priesterjahn/DSGM, Bonn 2020, S. 155–176.